

Pausenglocken

Die fleißige Jemina aus Afghanistan hat Ärger mit ihrem heimlichen Freund, Murat kommt aus einem komplizierten Elternhaus, wird geschlagen und kompensiert das durch Hyperaktivität und Timur, immer schon aggressiv, dreht am Ende durch - drei Beispiele von vielen, mit denen die junge, engagierte Lehrerin Nadine Foster in ihrer Kleingruppe an einer Schweizer Dorfschule zurechtkommen muss. In einer Mischung aus fiktivem Schulalltag, vernachlässigter und auffälliger Kinder und sozialrealistischen Reflexionen zeigt die Autorin Doris Bosshard-Neuenschwander Wege, mit diesen Kindern umzugehen.

Nadine Foster unterrichtet Jugendliche mit "besonderen Bedürfnissen". Das Aushandeln der Regeln im schulischen Zusammenleben nimmt Zeit und Kraft in Anspruch, das Lernklima muss stets neu erarbeitet werden. Gewalt in der Schule, Gewalt zu Hause und gewaltige Arbeitspensen prägen und bewegen den schulischen Alltag. Während ihre Schüler der Lehrerin ans Herz wachsen, sind für sie aber auch die Grenzen der Institution "Schule" spürbar. Nadine Foster überdenkt immer wieder das aktuelle Schulsystem, das unter anderem durch starke Sparmaßnahmen geprägt ist. Das aufreibende Arbeitsverhältnis mit einigen Kollegen bringt Nadine Foster schließlich zu Fall: Burnout. In "Pausenglocken" beißen sich Macht und Idealismus, Ellenbogenmentalität und Soziales, analytisches und holistisches Denken: nicht alle Protagonisten sind weise genug, die Polaritäten in gesundem Maße zu vereinen.

Die feinfühligsten Versuche der Lehrerin, auf die Schüler einzugehen, verhelfen einigen von ihnen zu einem lebenswerteren Leben ohne Angst und Aggression und zeigen Alternativen zum üblichen inhaltsfokussierten Unterricht. Auf der anderen Seite zeigt dieses Buch aber auch, wie immer mehr Lehrer, die die Defizite im Schulsystem und in der Gesellschaft erkennen und diese verbessern möchten, am starren Bildungssystem zerbrechen und an Burnout erkranken. Aktuelle Probleme, die immer wieder in der Öffentlichkeit auftauchen und doch nie gelöst werden.

"Pausenglocken" ist ein stilistisch und sprachlich sehr ausgewogenes Buch. Die Autorin gewährt jeder Figur genügend Raum, indem sie jeden Charakter ausführlich beschreibt, seine Stärken und Schwächen darstellt und die Gründe dafür aufführt. Bei Nadine Foster wählt die Autorin kleine sprachliche Anpassungen an die sensible Figur, wenn diese ein Wort in Einzelteile zerlegt, um sowohl die Gesamtbedeutung eines Wortes als auch die Bedeutung der einzelnen Wortbestandteile zu verdeutlichen, etwa bei "All-Ein-Sein", um ihr Innenleben mit viel Detailliebe darzustellen.

Hugo Meyer 15.07.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info